

## LIHGA: Der grösste Marktplatz Liechtensteins

**Die Besucher, Aussteller, Messebauer und natürlich die Organisatoren, alle haben sie wohl ihre eigenen Geschichten zur LIHGA. Gründervater Günther Wohlwend könnte sogar ein Buch schreiben, wenn er an die erste LIHGA im Juni 1978 denkt. Für das Land ist die LIHGA eine Erfolgsgeschichte.**

1978: Argentinien wird Weltmeister, der Pole Karol Józef Wojtyła wird neuer Papst (Johannes Paul II.), Willi Ritschard ist Schweizer Bundespräsident, Hans Brunhart ist neuer Regierungschef... und die LIHGA öffnet zum ersten Mal mit 100 Ausstellern ihre Tore.

Dieses Jahr feiert die LIHGA ihr 40-Jahr-Jubiläum. Eine Institution kommt in die Jahre. Institution, ja! In die Jahre, nein! Ganz im Gegenteil. An die 200 Aussteller aus rund 70 Branchen von Hotellerie über Recycling, von Gasversorgung bis Sonnenstoren machen die LIHGA auch im Jahr 2018 wieder zu einem Erlebnis. Neben der Wirtschaft werden Kultur, Sport, die öffentliche Hand und die heimische Gastronomie vertreten sein. Über 80 Prozent der Aussteller stammt aus Liechtenstein und der Region. Die LIHGA ist der grösste Marktplatz Liechtensteins – vielleicht der ganzen Region.

### Traditionell offen

Ein Marktplatz ist in der Sprache der Ökonomie ein Platz, auf dem sich Angebot und Nachfrage treffen. Damit würde man aber der LIHGA nicht gerecht werden. Sie ist seit 40 Jahren vor allem ein Ort, wo sich Menschen treffen, um sich zu informieren, sich zu unterhalten, gemeinsam zu geniessen und zusammen zu sein. Die Aussteller zeigen sich dabei im besten Licht und bieten ihre Produkte an, eine Palette aus traditionell bewährten und Weltneuheiten, aus Analogem und Digitalem. An der LIHGA konnte man die Entwicklung der letzten Jahrzehnte eindrucksvoll mitverfolgen. Die LIHGA ist seit jeher traditionell offen.



«Ohne Herzblut, innovatives Denken, geschicktes Netzwerken und vor allem ohne «langa Schnuuf» wäre so eine Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen», so Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch über LIHGA-Gründervater Günther Wohlwend und seine damaligen Mitstreiter Fritz Sprenger und Franz Laternser.

### Gründervater Günther Wohlwend

Das dies so ist, ist vor allem auch dem Gründervater der LIHGA, Günther Wohlwend, zu verdanken, der zusammen mit Fritz Sprenger und Franz Laternser die LIHGA 1978 ins Leben rief und sie über Jahrzehnte organisierte. Unternehmerisches Gespür, Verbundenheit zum Standort Liechtenstein, Innovation und Enthusiasmus und natürlich ein gutes Netzwerk waren damals wie heute wichtige Eckpfeiler für die Erfolgsgeschichte LIHGA. Dafür gebührt Günther Wohl-

wend und seinem ganzen Team ein grosses Kompliment und ein aufrichtiges Dankeschön. In dieser Tradition wird die LIHGA seit 2014 von Leone Ming und Georges Lüchinger organisiert. Sie alle waren und sind Garanten, dass die LIHGA zu einem blühenden und erfolgreichen Marktplatz wurde.

### Ein analoges Gemeinschaftserlebnis

Die LIHGA ist eine Gesamtschau der wirtschaftlichen Stärke und Vielfalt unseres Landes und der Region. Sie ist

## Ministerium.

ein wirtschaftliches Commitment zum Standort Liechtenstein. Unsere Produkte und Dienstleistungen gehören zu den besten überhaupt. Geplant, hergestellt und ausgeführt von Männern und Frauen aus Liechtenstein und der Region. Darauf können wir alle stolz sein. So ist ein Kompliment an die LIHGA immer auch ein Kompliment an unsere Gewerbetreibenden, an alle Akteure unseres Wirtschaftsstandorts. Die LIHGA ist aber mehr als eine «Wirtschaftsmesse». Sie ist ein gesellschaftlicher Anlass, ein Gemeinschaftserlebnis für die ganze Familie, für Jung und Alt – ein Ort, an dem sich Liechtenstein und die Region trifft. Eine analoge Community, in der man seinen Bekannten und Freunden wirklich von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht, wo aus einem «Like» ein herzhaftes Schulterklopfen und aus einem Smiley ein lautstarkes Lachen wird. Ein analoges Gemeinschaftserlebnis in einer sich immer stärker digitalisierenden Welt – noch nie so wertvoll wie heute.

### Das persönliche LIHGA-Interview mit Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Daniel Risch:

**Herr Regierungschef-Stellvertreter, was verbindet Sie persönlich mit der LIHGA?** Die LIHGA ist für mich eine liechtensteinische und regionale Institution, mit der ich viele schöne Erinnerungen verbinde. Ob früher als Kind und heute als Vater, als Musiker auf der LIHGA-Bühne oder heuer das erste Mal als Regierungschef-Stellvertreter bei der offiziellen Eröffnung der 22. Austragung – die LIHGA ist immer etwas ganz Spezielles. Und da ich gleich wie die LIHGA, im Jahr 1978 «geboren» wurde, hat es für mich nie ein Leben ohne LIHGA gegeben.

### Wie würden Sie jemandem die LIHGA erklären?

Hinter dem in der ganzen Region bekannten Kürzel LIHGA versteckt sich ja der Name Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung. Dieser umschreibt den eigentlichen Zweck



**Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch: «Mir gefällt zusammengefasst das Lebendige an der LIHGA, die vielen «Hois» und «Tschaus», das Persönliche, Menschliche, das Liechtensteinische. Es zeigt wunderbar, wie wichtig eine solche Veranstaltung auch für die Gemeinschaft unseres Landes ist, gerade in einer digitalen Welt, in der Freundschaften oft nur mit einem Mausklick gepflegt werden.»**

der LIHGA, nämlich der einer Wirtschaftsmesse. Sie ist somit auch ein Spiegelbild der liechtensteinischen und regionalen Wirtschaftskraft. Aber die LIHGA ist weit mehr. Sie ist ein Marktplatz im klassischen Sinn, auf dem sich Menschen treffen, um sich zu informieren, sich auszutauschen, Neues zu entdecken, alte Bekannte wieder einmal zu sehen, kurz, ein paar schöne Stunden miteinander zu geniessen. Wenn es die LIHGA nicht gäbe, man müsste sie noch heute erfinden.

### Gibt es etwas Spezielles, auf das Sie sich jeweils an der LIHGA freuen?

Es sind eigentlich die Begegnungen mit den Leuten, das Treffen mit Freunden und Bekannten, aber auch der Rundgang durch die Ausstellung mit seinem vielfältigen Angebot, das traditionell gemütliche Zusammenstehen und Zusammen-sitzen. Es wird gelacht, diskutiert und genossen. Mir gefällt zusammengefasst das Lebendige an der LIHGA, die vielen «Hois» und «Tschaus», das Persönliche, Menschliche, das Liechtensteinische. Es zeigt wunderbar, wie wichtig eine solche

Veranstaltung auch für die Gemeinschaft unseres Landes ist, gerade in einer digitalen Welt, in der Freundschaften oft nur mit einem Mausklick gepflegt werden.

### Was wünschen Sie der LIHGA?

Zuerst möchte ich mich bei LIHGA-Gründer Günther Wohlwend und seinen Mitstreitern für das jahrzehntelange Engagement bedanken. Ohne ihn, Fritz Sprenger und Franz Laternser würde es die LIHGA nicht geben. Was sie mit ihrem Team über mehr als 30 Jahre immer wieder auf die Beine gestellt haben, verdient unsere grösste Anerkennung. Ohne Herzblut, innovatives Denken, geschicktes Netzwerken und vor allem ohne «langa Schnuuf» wäre so eine Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Ich bin sicher, dass die LIHGA bei Leone Ming und Georges Lüchinger nun in besten Händen ist. Darum schaue ich zuversichtlich in die Zukunft der LIHGA. Ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Denn beides macht die LIHGA gleichermassen aus.